



Der Dampfer-Enthusiasmus breitet sich aus: Andreas Westphalen zeigt Farbphotos von Dampfer-Treffen, -Paraden und mühsamen Restaurierungen aus vielen Teilen Europas. Foto: Matz

Andreas Westphalen präsentiert zwölf Foto-Geschichten im Schiffahrtsmuseum

Ganz Europa unter Dampf

„Schöne Dampfer“ sind ab heute Abend im Schiffahrtsmuseum zu sehen. In zwölf Foto-Geschichten gibt Andreas Westphalen einen Überblick über die Dampferszene Europas. Einige vom „Dampf Rundum“ bekannte Schmuckstücke tauchen auf, aber auch mondäne Raddampfer in der Schweiz, die ihre Binnenseen nie verlassen können. Ausstellungseröffnung: 19.30 Uhr.

FLENSBURG

(o m)

Acht Raddampfer in voller Fahrt vor der Kulisse Dresdens, dampfende Schmuckstücke auf dem Vierwaldstättersee, Szenen mit viel Rauch im Hamburger Hafen: Andreas Westphalen präsentiert im Schiffahrtsmuseum zwölf Foto-Geschichten, die in den Jahren 1993 bis 1999 entstanden sind. „Es ist keine chronologische Bestandsaufnahme“, erklärte Museumsleiterin Dr. Jutta Glüsing. Es gehe vielmehr um den Blick über den Tellerrand, den Westphalen von Flensburg aus unternommen habe, wo er sich große Verdienste im Zusammenhang mit der „Alexandra“ und des „Dampf Rundum“ erworben habe. „Auf seinen Bildern scheint überall die Sonne“, machte Jutta Glüsing auf die Qualität und die Zeit aufmerksam, die Westphalen für seine Fotogeschichten investierte: So war er viele Male bei der Dresdner Dampferparade:

Am 1. Mai dieses Jahres fing er die „älteste und größte Flotte der Welt“ erstmals bei strahlendem Sonnenschein ein. Die „schönsten Raddampfer“ auf den „schönsten Seen“ fand Andreas Westphalen allerdings in der Schweiz. Aber auch in Schweden und Holland entdeckte er Schiffe, die dort schon Liebhaber gefunden hatten, „als hier noch Dampfer auf dem Schrott landeten“.

In Deutschland sei die „Renaissance der Dampfschiffahrt“, so der Untertitel der Ausstellung, gerade noch rechtzeitig gekommen, wie die Beispiele der „Alexandra“ und des vor Dampf am Strand liegenden Fördedampfers „Albatros“ zeigten. Überhaupt der Norden: „Es gibt anderswo vielleicht größere Flotten, die interessanteste ist aber in Norddeutschland — mit Eisbrechern, Schleppern, Feuerschiffen, Spezial- und Behördenschiffen“, zählt Westphalen auf. Das beweist seine Ausstellung, die auch

die „schwarze Gang“, die Heizer, ebenso zu Wort kommen lässt wie Einblicke in Restaurierungen gewährt. Werftbilder zeigen die Hamburger „Schaarhörn“ mit ihren Doppelschrauben und dem schnittigen Unterwasserschiff. Diese Bilder lassen er-

ahnen, wieviel (zumeist ehrenamtliche) Arbeit und Geld die Liebhaberstücke erfordern. Das gilt genauso für das Vorhaben des „Butterdampfer-Museums“: „Wir werben mit dieser Ausstellung auch für die Rettung der ‚Albatros‘“, so Jutta Glüsing.

Flensburger Tageblatt

14.12.1999